

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 91.

Donnerstag, den 16. April 1908.

148. Jahrgang.

Das Abladen von Schutt, Müll und Asche wird von jetzt ab nur noch in der ausgeschiedenen Kiesgrube der **Poststraße** Erben, hinter dem **Schiefweg am Lauchhäger Bahngleis** gelegen, sowie auf dem nicht verpachteten Teil des städtischen Planstückes Nr. 334, zwischen dem **Leunauer Weg** und der **Saale** hinter **Neuburg Höhe** gelegen, gestattet. An dem bisherigen Platze an dem Wege vom **Bürgergartengrundstück** nach dem **Feldschloßchen** ist das Abladen von Schutt usw. von jetzt an **verboten**. (799) Merseburg, den 13. April 1908. Der Magistrat.

Hürst Bülow in Rom.

Rom, 14. April. Bei dem Minister Tittoni fand zu Ehren des Fürsten Bülow ein Diner statt, an dem u. a. Donna Laura Minghetti, Marquis Biscioni Bonifazi und Comahlin, Senator Blafano, Grafen von Sforza, mehrere Mitglieder der deutschen Botschaft und Prof. Dr. Rovers teilnahmen. Bülow und Tittoni tauschten Eindrücke aus. An die Tafel schloß sich ein Empfang, wozu Botschafter, Minister, Ritter des Anordnungsordens und das Personal der deutschen Botschaft erschienen. — Die „Tribuna“ schreibt: Bülow mit dem Zusammenstoßen des Fürsten Bülow mit dem Minister des Auswärtigen Tittoni bekundete sich volle Uebereinstimmung und volle Gleichheit der Ansichten über die hauptsächlichsten internationalen Fragen, namentlich über die Balkanfrage. Man könne nicht daran zweifeln, daß das Deutsche Reich, Oesterreich-Ungarn und Italien einträglich hinsichtlich des europäischen Ostens vorgehen.

Zur Ermordung des Grafen Potocli.

Remberg, 13. April. Wie von dem Grafen Potocli nachstehender Seite berichtet wird, hatte der Ermordete in letzter Zeit wiederholt die Befürchtung ausgesprochen, daß ein Uebergriffen der attentäterischen Bewegung in Pommern nach Galizien eintreten könne. In polnischen Kreisen begibt man die Befürchtung, daß noch weitere Attentate gegen hochgestellte polnische Persönlichkeiten ausgeführt werden, da die Kämpfer über den Ausfall der Wahlen sehr erbittert sind. — Remberg, 14. April. Im Zusammenhang mit der Ermordung des Statthalzers Grafen Potocli wurden gestern die Argentinier **Rorlauf** und der Universitätslehrer **Ceglinast**, ein Freund des Mörders, verhaftet.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. April. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser arbeitete heute im Schloß Wilhelmstr. allein und übte später den Vortrag des Chefs des Marinekabinetts, **Vize-Admirals v. Müller**. Am Nachmittag machte die Kaiserliche Familie einen Spaziergang. — Der Reichsinvalidenfonds hatte Ende Januar noch einen Bestand von 178,5 Millionen Mark, wovon 176,6 Millionen Mark auf Wertpapiere kamen. Unter diesen Wertpapieren befanden sich für 144,8 Millionen Mark Schuldverschreibungen des Reichs und deutscher Bundesstaaten, für 11,4 Millionen Mark Eisenbahnprioritäts-Obligationen, für 0,9 Millionen Mark Rentenbriefe und für 19,5 Millionen Mark Schuldverschreibungen

deutscher kommunaler Korporationen. Es ist von Interesse, damit die Papiere zu vergleichen, in denen der Fonds nach seiner Gründung angelegt war. Damals betrug die Summe der im Fonds enthaltenen Schuldverschreibungen des Reichs und deutscher Bundesstaaten 96,4 Millionen Mark und 3,7 Millionen Gulden süddeutscher Währung, die der Eisenbahnprioritätsobligationen 53,4 Millionen Mark und 7,0 Millionen Gulden süddeutscher Währung, Rentenbriefe befanden sich nicht im Fonds, die Summe der Schuldverschreibungen deutscher kommunaler Korporationen belief sich auf 106,1 Millionen Mark, die der Schuldverschreibungen nicht deutscher Staaten auf 26 Millionen holländischer Gulden, 0,9 Millionen Pfund Sterling, 178 Millionen Dollars, und schließlich befanden sich im Reichsinvalidenfonds für 205,7 Millionen Mark sowie für 0,5 Millionen Gulden süddeutscher Währung Eisenbahnprioritätsobligationen ohne Staatsgarantie. Man erkennt aus dieser Gegenüberstellung deutlich die Finanznotlage der Reichsinvaliden, die in der Zwischenzeit mit dem Bestande des Reichsinvalidenfonds vorgenommen sind.

Wiesbaden, 12. April. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Königstein beschloß, die geforderte Garantie für die **Automobilbahn** in Form von **Automobilrenten** auf öffentliche Kosten schaffens zu protestieren. (Königstein ist eine viel besuchte, i. B. von **Herbert Bismard** häufig gewählte Sommerfrische, wovon vorübergehenden Unruhen nichts wissen will. Die Red.)

Wiesbaden, 14. April. Ueber die weiteren Frühjahrs-Reisebestimmungen des Kaisers wird gemeldet: Nach den bisherigen Bestimmungen wird der Kaiser am 10. Mai zur Jagd in **Donauessaing** eintreffen. Auf den 14. Mai ist die **Waldschloßburg** angesetzt, der das Kaiserpaar bezuwohnen beabsichtigt. Am Abend desselben Tages trifft das Kaiserpaar in **Wiesbaden** ein, wo ein etwa zweiwöchiger Aufenthalt in Aussicht genommen ist. Für den 17. Mai ist die Einweihung der in **Homburg v. d. H.** in unmittelbarer Nähe des Schlosses errichteten **Goldberglücke** festgesetzt. An der Einweihung werden das Kaiserpaar, Prinz und Prinzessin **Friedrich Karl** von Hessen und einige andere Fürstlichkeiten teilnehmen. Ein **Auraufenthalt** des Kaisers in **Homburg** findet in diesem Jahre voraussichtlich nicht statt, doch ist nicht ausgeschlossen, daß die Kaiserin dort einige Zeit verweilt.

Darmstadt, 14. April. In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses der Zweiten Kammer erklärten auch der antisemitische Abgeordnete **Hirschel**, der vor wenigen Tagen wegen Unterschlagung zu 5 Wochen Gefängnis verurteilt worden war. In Abgeordnetenkreisen gab sich darob große Entrüstung kund.

Spanien.

Barcelona, 14. April. In dem Terroristenprozeß wurden **Juan Rull**, **Hermenegilde Rull** und **Maria Dueralto** zum Tode, **Amador Trillas** zu 24 Jahren, **José Rull** zu 17 Jahren, **Francisco Triguera** zu 14 Jahren und **Raimundo Bruzet** zu 4 Monaten Zwangsarbeit verurteilt. **Pereillo** und **Peralas** wurden freigesprochen.

Lokales.

Merseburg, 15. April.

Amts-Jubiläum. Herr Pastor **Berthel**, Prediger an der Stadtkirche, feiert heute sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Es nehmen an dieser Feier nicht nur die Mitglieder seiner Gemeinde herzlichsten Anteil, sondern man kann wohl ohne Uebertreibung sagen, die ganze Einwohnerschaft Merseburgs; überall ist der Herr Pastor hoch geachtet und selten beliebt. Möge es ihn vergönnen sein, noch viele, viele Jahre in gleicher geistiger und körperlicher Frische zu wirken, wie bisher. Der schönen Feier wird sich in aller Kürze ein Familienfest, die silberne Hochzeit, anschließen.

Militärisches. Hauptmann **Lang**, aggregiert dem 36. Pz-Regt., ist zum Kompanie-Chef ernannt worden.

Das Zeichnungsergebnis der neuen Anleihen ist noch immer nicht bekannt gegeben. Das offizielle Communiqué ist allerdings erschienen; es enthält jedoch nicht die erwarteten Angaben, sondern besagt sich nur mit dem Zuteilungsmodus. Danach wurde in der gestrigen Sitzung der Anleihekommission für 1908 beschlossen, die Zuteilung dahin vorzunehmen, daß von den Zeichnungsscheinen auf **Schuldbuch-** und **Sperrezeichnungen** die vollen gezehnten Beträge und auf die freien Zeichnungen bei möglicher Bevorzugung der ersten kleinen Zeichnungen durchschnittlich 50 Proz. der gezehnten Beträge zuteilt werden können. Die Abrechnungen und Auflösung der Konten sollen unmittelbar nach den Osterferien erfolgen. Nimmt man als annähernd richtig an, daß die Schulbuch- und Sperrezeichnungen etwa 400 Mill. Mark erreichten, so dürften also nach Maßgabe von 50 Proz. Zuteilung an die freien Zeichner, insgesamt etwa 900 Millionen gezehnt worden sein. Das wäre eine Ueberzeichnung, auf die man ersthaft wohl kaum gerechnet hätte. Der Erfolg der Anleihe liegt unseres Erachtens darin, daß das Gros sofort in dauernden Anleihegläubig übergegangen ist.

Nielsen-Raruffel. Nächsten Sonntag wird **Paales** elektrische **Schweizer-Nigibahn** am „**Hühnerhof**“ in Aktion treten. Das **Nielsen-Raruffel** ist am Abend prächtig mit 1800 Glöh- und 16 Wagenlampen erleuchtet, zu deren Betrieb eine 90pferdige Lokomotive aufgestellt ist. Alles Nähere sagen die heutige Annonce und die **Blatte**.

Provinz und Umgegend.

Spargau. 11. April. Die **Chelente-Gottlieb Buschendorf** feierten heute, umgeben von 6 Kindern, 14 Enkeln und 4 Urenkeln, in erfreulicher Mäßigkeit das Fest der goldenen Hochzeit. Die Einsegnung des Jubelpaares vollzog der Ortsgeistliche Herr **Pastor Wallen**. Das von den Kindern der alten Leute bereitete Festmahl wurde leider durch einen am Nachmittag um 4 Uhr erfolgten Unglücksfall getrübt. Es erlangte plötzlich die Sturmglocke. Man vermutete den Ausbruch einer Feuersbrunst und alles eilte bestürzt auf die Straße. Doch war nirgends etwas Veranlassendes zu sehen. Wohl aber erschollen von der Kirche her laute Wehrufe. Dort war der junge **Landwirt Bernhard Nobling** zusammen mit seinem Vater und seiner Frau damit beschäftigt, aus dem alten Brunnen der abgebrochenen **Kirkerei** die Steine, die in einer Versteigerung gekauft hatte,

herauszureißen. Nachdem er einige Schichten des **Brunnens** abgefahren und oben her weggenommen hatte, fiel er auf einer Leiter in die Tiefe und entfernte die Steine unten her. Pflötzlich gab das lockere Erdreich von unten nach, erlosch den auf der Leiter stehenden Mann, und gleichzeitig drückte von oben her einfallende Erde den verfinsterten **Brunnens** zusammen und begrub den Unglücklichen vollends. Erst nach zweistündiger Arbeit gelang es, denselben aus seinem Grabe zu befreien. Der **Erdsturz** hatte ihn augenscheinlich sofort erstickt. An seiner Leiche trauern die besagten Eltern, die Gattin und vier Kinder, denen allseitige Teilnahme entgegengebracht wird. Der **Brunnen** aber wurde nachdem das Unglück geschehen war, sofort zugesperrt. (M. G.)

Schwendig. 11. April. In einer der letzten Nächte verurachte der **Reservist G. aus Modewitz** hier, stark angetrunken, großen Lärm. Er wurde von einem Polizeibeamten nach festiger Gegenwehr festgenommen und auf die Wache gebracht. Dort schloß er seinen Mund aus. Am nächsten Tage entließ man ihn aus dem Gewahrsam. In Hause verlangte er vergeblich ein Bett, um, wie er sagte, seine Mutter zu erschlagen. Auf das höchste erregt, erklangte er sich alsbald im nahen Forste. Er scheint die Tat aus Furcht vor militärischer Strafe verübt zu haben.

Wittenberg. 14. April. Auf dem **Daußplatz** rechts vor dem **Schloß**, welcher dem **Zustiftskreis** gehört, ist am Sonnabend nachmittags bei den **Ausgrabungsarbeiten** in der Tiefe von etwa 1 Meter ein noch ziemlich gut erhaltenes **Skellett** gefunden worden. Dasselbe, auf dem **Kopf** nach Osten und den **Füßen** nach Westen liegend, dürfte jedenfalls aus **Wittenbergs** schwerer Zeit, der **Belagerung 1813**, herrühren. — Am rechtsseitigen Ufer der **Elbe** wurde am Freitag nachmittags bei **Elster** von **Schiffen** die **Leiche** einer hiesiger **Gelehrten**, etwa 20-jährigen weiblichen Person **gelandet**. Ueber die **Identität** der **Toten**, die nur wenige Tage im **Wasser** gelegen hat, stellt jeder **Anhalt**.

Wischerleben. 13. April. Nach **Untersuchung** von **Geschäftsbüchern** ist der **Reisende** **Fisch** der **hiesigen Eisenwarenfirma** **Schimmelmann** **flüchtig** geworden; wie bisher festgestellt wurde, beläuft sich die **Summe** der **verurteilten** **Gelder** auf **10 000—20 000** **Mark**.

Gettstedt. 11. April. Einer **schweren** **Urkundenfälschung** in **Verbindung** mit **Betrug** gab sich am 29. März d. J. ein **hiesiger Bergmann** **schuldig** gemacht. Er erschien vor dem **Standesamt** und meldete die **Zugeburt** eines **Mädchen** an. Mit der ihm hierüber **ausgestellten** **Urkunde** begab er sich zum **Knappschaftsämte**, um die in **Todesfällen** **statutenmäßig festgesetzte** **Summe** von **22** **Mark** **50** **Pfg.** zu **erheben**. Der **Knappschaftsämte** **kannte** den **Mann** und **seine** **Verhältnisse** **aber** **besser**, als **dieser** **gehandelt** **hatte**. Zudem **verweilte** **er** **sich** **nach** **seinen** **Aussagen**, als **ihm** **der** **Knappschaftsämte** **einige** **Fragen** **vorgelegt**. **Betterer** **schloß** **Verdacht** und **verhob** **die** **Auszahlung**, um **nächere** **Erfundigungen** **einzuziehen**. Hierbei **fand** **er** **die** **angebliche** **Widmerin**, die **von** **der** **ganzen** **Geschichte** **nichts** **wußte**, **am** **Befehle**. **Nach** **St. G. B. § 272** **ist** **die** **Herbeiführung** **einer** **falschen** **öffentlichen** **Beurkundung** **in** **der** **Absicht**, **sich** **oder** **einem** **anderen** **einen** **Vermögensvorteil** **zu** **verschaffen**, **mit** **Zuchthaus**

bis zu zehn Jahren bedroht. Nur bei milderen Umständen kann Gefängnisstrafe eintreten. Inzwischen ist der Befragte infolgedessen schwer bedrückt, als er von der Gewerkschaft den Abschiedserhalt erhielt.

* **Erstfeld, 12. April.** Die ledige Kellerin Schmidt von hier ließ sich heute vormittag in der Nähe des höchsten Krankenhauses, in dem sie sich bereits seit längerer Zeit befand, von einem Eisenbahnwagen überfahren. Sie wurde der Kopf vom Kumpfe getrennt. Die Selbstmörderin sollte heute aus dem Krankenhaus entlassen und dann aus Erstfeld verwiesen werden.

* **Zelenovoda, 13. April.** Gelegentlich des Formertreits bei Zomburg, in Pütz kam es zu schweren Ausschreitungen von Streikpolizei. Ein Arbeitswilliger erhielt sechs Stiche in den Kopf. (Mitte Siepphoff!)

* **Weimar, 13. April.** Bei der Probe zu Goethes Faust zweiter Teil, die am Sonntag im Großherzoglichen Hoftheater stattfand, gerieten die Kleider der Tänzerin Fräulein Gerlach in Flammen. Die junge Dame wurde schwer verletzt; doch hofft man, daß sie mit dem Leben davon kommen wird.

* **Röbelin, 13. April.** Nach vorausgegangenen Familienuntersuchungen begab sich gestern der 55jährige Arbeiter Bödel von hier nach den nahe der Stadt liegenden Steinbrüchen, wo sich ein in selbstmörderischer Absicht Schwefelsäure trank. Er wurde schwer verletzt aufgenommen und nach seiner Wohnung geschafft, wo er trotz sofort ärztlicher Hilfe am anderen Morgen nach einigen Stunden qualvollen Leidens seinen inneren Verletzungen erlag.

Gerichtszeitung.

* **Saale, 13. April.** Vor dem Kreisgericht des 8. Distrikts wurde folgendes verhandelt: Auf der Schießlande bei Wernburg kam im vorigen Herbst, als das dort garnisonierte dritte Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 72 mit dem beiden ersten in Torgau liegenden Bataillonen auf dem Treppenhügel in Alten-Graben war, mehrmals grobe Nachschüßigkeiten vorgenommen. Zwei Mitarbeiter haben sich durch solche Verhöhnung die empfindlichen Strafen von einem Jahre, beginn neun Monaten Gefängnis zuzugewandt. Der Angeklagte ist nicht schuldig. Die Strafen sind auf drei Monate Gefängnis unter Anwendung von sieben Monaten auf die Untersuchungzeit zurückgeführt.

* **Saale, 13. April.** Das Schöffengericht verurteilte den des Mordes an der fünfjährigen Hedwig Gottmann angeklagten Waidarbeiter Heise zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

* **Zwickau, 14. April.** Der frühere Stadtrentmeister Friedrich Rumpff aus Oberhausen wurde vom Schwurgericht wegen Unterschlagung umfährlicher Gelder in Höhe von 15.000 M. und Unterschlagung zu einem Jahre zwei Monaten Gefängnis unter Anwendung von sieben Monaten auf die Untersuchungzeit verurteilt.

Auf der Brandstätte der Berliner Garnisonkirche.

• Berlin, 14. April.

Ein Bild des Grauens bietet das einst so stolze Gotteshaus. Die kahlen, wölbig von ihrem Bug entfalteten Umfassungsmauern umschließen das juchende Bild. Sechs hohe Sandsteinpfeiler, auf denen das Dach ruht, zeigen rauchgeschwärtzt im Innern empör. Freischwebende verholzte Balken, zusammengeklammert in der Höhe in allen nur möglichen Formen verdorrte eiserne Träger ziehen sich wie ein Netz von einer Mauer zur anderen und drohen, in jedem Augenblick herabzufliegen. Die Säule der Kirchenstühle sind von den niederfallenden brennenden Balken zertrümmert und gleichfalls in Brand geflohen worden. Nur an der Neuen Friedriehsstraße und hinter dem Altar haben die Emporen standgehalten, sonst sind sie niedergefallen und in den Flammen aufgegangen.

Die Orgel, ein Meisterwerk ersten Ranges, ist vollständig von der Bildfläche verschwunden. Ihr gegenüber der Altar und die Kanzel sind wohl in ihrem Bau selbst von den Flammen verschont worden, aber ihre Verzierung und ihre Schönheit ist gänzlich vernichtet. Von den alten Fenstern, die bis auf zwei, die gerettet werden konnten, ein Raub der Flammen wurden, sind nur noch fünf der Felder, die auf den Emporen hinter dem Altar besetzt waren, zu erkennen. Die angeschwollenen Fensterrahmen sind hier mit einigen verrosteten Leisten der einzige Leberrest geblieben. Die Treppen neben der Kirchenlage an der Neuen Friedriehsstraße konnte als einzige gehalten werden. Gerade in den Treppenhäusern kam der Mord der Scheinergewölbe zur vollen Geltung. Die stützenden Balken durchdringen hier alles und rissen die Treppen mit in die Tiefe. Noch jetzt bildet das Treppenhäuser an der Nordseite

Bermischtes.

* **Berlin, 14. April.** Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, den Mörder des Schneidewitzgermann (S. 4) zu entdecken. Der Mörder, ein 34-jähriger Arbeiter, wurde in der Berliner Berggarten als verdächtige Leiche aufgefunden. Er wurde in den 43 Jahren alten, verheirateten Schneidewitzgermann, Auslieferungler und Gouardeiner eines Berliner Suburbanerwohnungsbauvereins. Er ist in Waidmannsland in Waidmannsland geboren und ist wegen schwerer Körperverletzung verurteilt. Er hat an Waidmannsland gelebt, weshalb er schon in einer Anstalt untergebracht war. Der Ermordete hatte den Mörder in einem sogenannten Bouillon-Restaurant kennen gelernt und ihn nach seiner Wohnung in der Waidmannslandstraße mitgenommen. Hier schenkte er dem Mörder ein Glas Wein. Der Mörder überlebte den Mord und wurde in der Waidmannslandstraße festgenommen. Die Frau des Mordes, die von dem entführten Mord keine Kenntnis hatte, erkannte die bei der Leiche aufgefundenen Schürze als die ihrige. Eine Reihe anderer Momente bestätigten, daß niemand anders als August Heider der Täter sein kann. Der Mörder behauptet sich gegenwärtig im Polizeigefängnis. Er scheint nicht sehr geistig zu sein. Seine Lebensführung wird seine großen Schwächen machen. Das Verhaftungsmaterial hat sich so geklärt, daß Kriminalkommissar Barnowitsch hofft, ihn noch heute zum Geständnis zu bringen. Heider hat bereits zugegeben, daß er mit dem ermordeten Knaben an Tage der Tat bis morgens 1/2 Uhr zusammen war. Er hat auch zugegeben, daß er in seiner Wohnung ein großes Kleinmädchen vorgekommen hat, um die Waidmannslandstraße zu vertilgen. Die Angaben seiner Gattin, die die Schürze mit Bestimmtheit als die ihrige bezeichnet hat, nennt er eine Lüge. Erwähnung verdient, daß der Kronprinz sich sehr für diesen Mord interessiert. Gestern ließ er sich vom Chef der Kriminalpolizei eine halbe Stunde lang Vortrag darüber halten und erklärte, daß er außerordentlichen Anteil an der Ermittlung der Sache nehme.

Es wurde ferner festgestellt, daß Heider aus einem Alter in Waidmannsland von einem Mann verschleppt worden ist. Es wurde ein Mädchen ermittelt, das später mit diesem Manne in dessen Wohnung geschäftigt hatte und die angab, der Mann habe sie gemüßigt als sie gewisse Anforderungen nicht erfüllte. Mit Hilfe dieses Mädchens wurde die Wohnung des Heider bestimmt. Die Verhaftung wurde in Waidmannsland des Mannes gesichert. Das Mädchen erkannte die Räume und an einer Photographie auch den betreffenden Mann wieder. In der Wohnung wurde eine mit Blut beladene Spule und ein blutiges Frauenbild gefunden. Die Frau des Heider, die im Krankenhaus liegt, erkannte die Schürze, die sich sehr für diesen Mord interessiert. Gestern ließ er sich vom Chef der Kriminalpolizei eine halbe Stunde lang Vortrag darüber halten und erklärte, daß er außerordentlichen Anteil an der Ermittlung der Sache nehme.

Es wurde ferner festgestellt, daß Heider aus einem Alter in Waidmannsland von einem Mann verschleppt worden ist. Es wurde ein Mädchen ermittelt, das später mit diesem Manne in dessen Wohnung geschäftigt hatte und die angab, der Mann habe sie gemüßigt als sie gewisse Anforderungen nicht erfüllte. Mit Hilfe dieses Mädchens wurde die Wohnung des Heider bestimmt. Die Verhaftung wurde in Waidmannsland des Mannes gesichert. Das Mädchen erkannte die Räume und an einer Photographie auch den betreffenden Mann wieder. In der Wohnung wurde eine mit Blut beladene Spule und ein blutiges Frauenbild gefunden. Die Frau des Heider, die im Krankenhaus liegt, erkannte die Schürze, die sich sehr für diesen Mord interessiert. Gestern ließ er sich vom Chef der Kriminalpolizei eine halbe Stunde lang Vortrag darüber halten und erklärte, daß er außerordentlichen Anteil an der Ermittlung der Sache nehme.

* **Verden, 14. April.** Der reiche Meisenhain und Sportsman Muzari wurde von seiner Haushälterin erschossen. Dann löste sich die Wölderin selbst, indem sie Selbstmord beging.

* **Hamburg, 14. April.** Hier hat sich die Wälderin eine juchende Waise für die Wälderin...

tochter Luise Schulz aus Berlin mit Hofpol verheiratet, weil ihr Bräutigam, der Major Daniel Holton aus New York, an den Folgen eines Blutsturzes verstarb.

* **Katzenbach, 14. April.** Im Zugehaute Pfaffenburg wollte der 34-jährige Rühmannsche Kropf ein frisch geschlossenes Messer in den Rücken stecken. Indem er versuchte, die schwer aufgehende Tür mit einem Fuß zu öffnen, rannte er sich das mit der Spitze gegen ihn gerichtete Messer in das Herz. Er konnte noch einige Gefangene behandeln und ihnen den Vorgang erzählen, dann verstarb er.

* **Reh, 14. April.** Ein sensationeller Doppelselbstmord bildet in den militärischen Kreisen der ungarischen Hauptstadt das Zagegespräch. Sie haben sich die Majorin Generalstabs Frau und Nikolaus Balkovics gleichzeitig erschossen. Paul war dem vierten Korpskommando Nikolaus dem 31. Disziplinarkommando zugeteilt. Beide waren Zwillingenbrüder 42 Jahre alt und dienten früher in Lemberg. Vor einem Jahre wurden sie nach Budapest transferiert. Sie besaßen eine gemeinsame Wohnung. Gestern vormittag erlitten sie den Mord und kamen gegen Mittag nach Hause. Sie fanden alsbald ihren Diener mit Expressbriefen an den Oberleutnant Hampel und den Generalmajor Maresch-Bürgerwald. Die Briefe der Majorin waren an der Post zurückgelassen. Die Briefe der Majorin waren an der Post zurückgelassen. Sie hatten sich die Projektilen in die Schläfe gesetzt und waren sofort tot geblieben. Die beiden Offiziere waren total verheiratet und waren in letzter Zeit wiederholt Verbindungen ausgeführt. Gestern war ein auf 12.000 Kronen lautender Wechsel fällig. Da die beiden Majorine eine Veranlagung nicht erwidern konnten, gingen sie in den Tod.

Kleines Feuilleton.

* **Der vergessene Zug.** Wie gewöhnlich sollte nachmittags 4 Uhr 35 Min. der fällige Personenzug der Südbahn nach Kleinbahn von Bahnhof Tiefstahl (Schleswig-Holstein) abfahren. Der Zug stand mit Reisenden besetzt bereit, das Signal „Abfahren“ wurde gegeben, und die Fahrt ging los. Kurz vor der Station Billwärd wurde dem Lokomotivführer von dem dortigen Stationsbeamten ein Zeichen gegeben, der Führer blickte sich um und bemerkte zu seinem größten Erstaunen, daß er — den Zug vergessen hatte! Die Wagen mit den Reisenden fanden in aller Ruhe nach am Bahnhof Tiefstahl und die nicht angekuppelte Gefährliche Maschine war allein davongeeilt. Natürlich mußte die gefahrlos abgefahrenen Maschine umkehren, um ihren Zug nachzuholen. Daß sie in Tiefstahl von den schändlichen fahrgäherischen mit großem Geheule und Spottgeheule empfangen wurde, brauchte wohl kaum hinzugefügt zu werden. Wunderbar bleibt bei dieser Geschichte, daß die Maschine nicht gekuppelt war, und daß der Lokomotivführer beim Anzeichen der Maschine nicht merkte, wie leicht diese Lief...

* **Die Vermählung des Prinzen Viktor von Stenbursk-Straß mit Fräulein Anna Rohrer,** der Tochter eines Arztes aus der Gegend von Schlag Salzlagerwerk in Böhmen, hat am Sonntagabend in dem Saal des am Altmühlertor stehenden. Der Großherzog von

Sachsen, in dessen Händen die Familie des Prinzen begründet ist, hat bekanntlich Anna Rohrer den Titel einer Prinzessin von Stenbursk verliehen. Trotzdem soll die Familie des Prinzen erklärt haben, seine Frau nicht empfangen zu wollen. Der Prinz ist in den Berg-Automobilwerken in Mannheim tätig gewesen; er nimmt den Rang eines Rittmeisters à la suite in der preussischen Armee ein. Sein Bruder, Prinz Karl, ist mit Prinzessin Verda von New-Orleans verheiratet, die er 1895 in London getraut hat. Die neue Prinzessin Stenbursk ist in schlichtbürgerlicher Art aufgewachsen und hat ganz allein die Hausarbeit im Hause des Vaters besorgt, der nur eine bescheidene Landgüter hat. Der Prinz kannte Anna Rohrer, deren Heimatort zu den Besitzungen der Mutter ihres jetzigen Gemahls gehört, schon als kleines Mädchen, und seine Neigung datiert viele Jahre zurück. Durch seine Mutter, die eine Schwester des Großherzogs von Toskana ist, ist der Prinz ein Vetter ersten Grades der Frau Verda, einzigen Kronprinzessin von Sachsen.

* **Die Leiche im Parkhaus.** In dem unweit Berlin gelegenen Orte Waltersdorf nach kürzlich der Totengräber, der in einem der Gemeinde gehörigen Hause gewohnt hatte. Nach dem Tode des Mannes sollte das Haus renoviert werden. Bei dieser Gelegenheit wurde im Parkhaus ein in ein reichlich gefüllter männlicher Leichnam, der vollständig verrotten war, aufgefunden. A herden wurden in der Wohnung verschiedene Bescheiden gefunden die dem Totengräber wahrscheinlich nicht gehört haben.

* **Eine Schlagwetterexplosion** fand im Kohlenbergwerk Saint Gertrude im belgischen Bezirk Dornin a. in 1150 m Tiefe statt. Es arbeiteten in diesem tiefsten Stollen nur vier Arbeiter; drei von ihnen wurden getötet, der vierte wurde schwer verletzt.

* **Unverschämlichkeit.** Ein einfacher Arbeiter klagt vor Gericht. Zwischen dem Richter und dem Arbeiter entspinnt sich folgendes Gespräch: Richter: Sind Sie verheiratet? — Arbeiter: Ja. — Richter: Mit wem? — Arbeiter: Mit meiner Frau. — Richter (erregt): Das ist eine dumme Antwort! Haben Sie schon mal jemand kennen gelernt, der mit einem Mann verheiratet ist? — Arbeiter: Ja. — Richter (noch erregter): Ja, sagen Sie ganz dreist. Wer ist denn das? — Arbeiter: Meine Schwester!

* **Eine Höllemaschine auf dem Omnibus.** Aus London meldet der „Daily Express“: Der Konstrukteur eines elektrischen Straßenbahnwagens auf der nach den Docks führenden Route im Londoner Ostende fand nachts auf einem der Sitze auf dem oberen Verkehr einen Apparat, der einer Höllemaschine glich. Der Apparat wurde nach der Polizeistation in Leaman Street geschafft, dort unter Wasser gelegt und darauf dem Re-

konstrukteur des Altarraumes erwidert, zu denen der Kaiser selbst die Entwurfe gefertigt hat. Auch die Struktur der Decke und die Schnitzarbeit der Emporenstützen, die seit der Restaurierung die Kirche zierten, gehörten zu den nun verschwundenen Schönheiten.

In der Krypte liegen sie in Haufen zusammen, die traurigen Leberreste der Kirchengeräte. Einige Gegenstände, wie z. B. ein goldenes Kreuz, den Friedrieh der Große impenet, haben historische Interesse. Es sind meist kostbare Altargegenstände, die man getretet hat. Die etwa ein Meter hohe bronzene Christusstatue, die den Altar schmückte, hat Brandarbeiter Ritze selbst aus dem brennenden Gebäude geschleppt und dem Kaiser übergeben. Sie ist der größte der geretteten Gegenstände. Am wenigsten hat die Sakristei Schaden genommen, in der u. a. auch die Bilder sämtlicher am Gottesdienste bisher tätig gewesenem Geistlicher hingen.

Bei dem Brande sind leider auch die französischen Pfeiler vernichtet worden, die den Altarraum und die sechs Säulen schmückten. Während die Garnisonkirche zu Potsdam die in der Schlacht eroberten französischen Feldzeichen in ihren Mauern birgt, enthielt das zerstörte Berliner Gotteshaus nur solche Zeichen, die Blücher in den Befreiungskriegen aus den französischen Arsenalen und Garnisonen nach Deutschland schaffte. Diese Trophäen kamen zunächst ins Berliner Zeughaus und wurden dann auf Anordnung des Kriegsministeriums abgegeben, um der Garnisonkirche bei deren letzter Restaurierung im Jahre 1900 übergeben zu werden. Es waren 68 an der Zahl. Von ihnen hat nur zwei das vererbende Element verschont: eine Fahne vom französischen Regiment Nr. 121 (1813) und eine vom 24. französischen Linien-Regiment (1813).

aus der Sakristei gerettet worden ist. Das Gefäß im Innern hat stellenweise nur wenig gelitten. Die Glocken sind nicht geschmolzen, sondern nur zerkrummt. Nach längerem Bewellen in der Hofgasse der Kirche, wo man den vollständig zerstörten Altar und das Innere der Kirche mit den vielen verrosteten Balken und den mächtigen Säulen, die einst über das Dach hinwegragen, sehr gut überblicken kann, verließ das kronprinzliche Paar die Kirche. Bei dem Abschied erklundigte es sich noch nach Einzelheiten, ob Mannschaften verletzt seien usw. Dem Kaiser wurde bereits heute früh vom Militäroberpfarrer Gons von der Garnisonkirche, der wie bekannt auf Einladung des Monarchen im Kehlstein wohnt, Vortrag über den Kirchenbrand gehalten. Generalstabsmajor v. Sahnke wird heute von Berlin aus dem Kaiser über das vorzügliche Verhalten der Feuerwehr berichten.

Die Kirche, obwohl Eigentum der Krone, ist mit 700.000 Mark bei der „Thuringia“ versichert. Der Schaden soll rund 600.000 Mark betragen, ungeachtet der iberen Verluste an Fajnen usw. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen, da die Feuerwehr auf dem Dachstuhl mehrere Brandherde vorfand.

Die zerstörten Kunstschätze sind meist neueren Datums gewesen, da die Kirche vor ihrer vor acht Jahren erfolgten Restaurierung einen weniger freundlichen als durch die Größe des Schiffes imponierenden Eindruck machte. Mäher der verbrannten Orgel, ein Meisterwerk des Orgelbauers Sauer aus Frankfurt a. O., sei des herrlichen Altarbildes von Bergas dem Älteren „Christus in Gethsemane“ gedacht, das Friedrich Wilhelm IV. geschenkt hat, sowie des die Seitenwand rechts vom Altar schmückenden Bildes „Christus vor Pilatus“, eines Gemäldes des Königs Friedrich Wilhelm III. Ferner seien die drei prächtigen

gerungs-Inspektor für Explosivkörper übermittelte. Dieser hat eine Untersuchung eingeleitet. Die Hauptpolizeibehörde ermittelte eine Anzahl Geheimpolizisten von der Anarchisten-Überwachungs-Abteilung nach dem Offense.

Ein Geschenk Andrew Carnegies für den Kaiser. In 34 Kisten verpackt, traf mit dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Main“ ein Geschenk Andrew Carnegies an Kaiser Wilhelm in Bremerhaven ein. Es handelt sich bei diesem Geschenk um eine Nachbildung

des Diplodocus, eines riesigen Dinosauriers, dessen Skelett in Colorado gefunden wurde. Die Nachbildung des 70 Fuß langen und 16 Fuß hohen Ungeheuers ist sehr natürlich in Stoff ausgeführt und hat ganz erhebliche Kosten erfordert.

Ausgezeichnete und bekömmliche Bordeaux-, Mosel- und Rheintweine faukt man bei der bekannten Weinhandlung „L. Schmanns“ Magdeburg, Breiteweg 215 a - Fernsprecher 174.

Auch führt diese Firma gute Dessertweine

wie: Portwein, Madeter, Sherry, ebenso vorzügliche Spirituosen, Rum, Brac, Cognac (Gennep, Martell) und hat außerdem Buntige und Biquere anubieten. Die Weinhandlung L. Schmanns ist bemüht, das denkbar Beste zu raugzu, eben und sich die Zufriedenheit ihrer Abnehmer zu erksten, fowohl als unbedingt zuverlässige Bezugquelle empfohlen, bei der jeder sich mit Vertrauen verlorgen kann. Man wende sich daher an die Weinhandlung L. Schmanns, Magdeburg.

Kasseler Hafer-Kakao
wird bei Magen- und Darmleiden als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen. - Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals lose.

Ph. Christmann, Halle a. S., Gr. Steinstrasse 11. Tel. No. 2690.

Aparte Frühjahrs-Neuheiten.



Vorzügliche Passformen Bequemer Sitz Grösste Haltbarkeit

Tennis-Schuhe. Gummi-Schuhe.

Nur Poststr. 1, leger Laden, schrägüber dem Leipziger Turm.

Nicht versäumen!

Ein Sonder-Angebot I. Ranges

Violetta-Parfümerie, Halle a. S., nur Poststr. 1, leger Laden, schrägüber dem Leipziger Turm.

bietet die **billige Oster-Einkäufe** zu ermöglichen.

Aus diesem Anlaß habe ganz speziell billige Preise festgesetzt und verkaufe wie folgt:

3 St. Mandel-, Virandola- u. Glycerinseife 20 Pf.	1 Fl. Weichenduft 20 Pf.
3 " Moskus-, Batschuli-, engl. Weichseif. 25 "	1 " Eau de Cologne double 30 "
3 " vorzügliche Vitienmilchseife 34 "	1 " Weichenduft 35 "
3 " der berühmten Edelweissseife 45 "	1 " hochfeines Parfüm 50 "
3 große St. Blumenseife, versch. Gerüche 26 "	1 " Parma-Weichen 65 "
3 St. Weichseife 24 "	1 " Zimmerparfüm od. Tannenduft 50 "
3 " Galleseife 24 "	1 " Parfüm in reizenden Gläsern zu Ostergeschenken geeignet, von 50 Pf. an
3 " Germanenseife, jed. St. 1/4 Pfd. schwer 65 "	3 St. 25 Pf. Osterker aus Seife
3 " Karboltheerweichseife 65 "	Rad.-Kartons, entg. 1 St. Seife u. 1 Fl. Parf. 30 "
3 " Rosalindeseife (milde Kinderseife) 70 "	

Ferner: Kleiders, Kopfs u. Zahnbürsten, Schwämme, sämmtl. Artikel zur Nagel-, Kopf- und Mundpflege vom einfachsten bis zum feinsten Genre, Kopf- und Mundwasser in größter Auswahl, Hautcremes, Puders, Pomaden, Parfumeries, Bartbinden, Brillantine, Vitienmilch sowie alle Toiletteartikel zu Ausnahmepreisen.

Gratis-Zugaben während der Osterwoche bei Einkäufen über 3 Mark.

Fritz Schanze
Spezialgeschäft für feinste Delikatessen

empfiehlt in höchster feinsten Ware:

Geflügel: 1908er deutsche Hafermaitgänse, junge Wackenten, Bräuseler Bouldarden, deutsche Bouldarden, Capannen, Poulets.

Gemüse und Früchte: Schlangengurken, Kopfsalat, Radieschen, Tomaten, Maltas-Kartoffeln, Ananas, Tafeläpfel, Cragen, Zitronen, Zafeltröinen, Zafelmandeln.

Tafelaufschnitt: Roastbeef, Gaster-Kalbs-, Schweinsbraten, gelochten, rohen und Lachsfilets, Hamburger Rindfleisch, gel. Zunge, Leberpatete, div. Wurstwaren, Süßkollert.

Tafelkäse: Schweizer, Gdamer, Tilsiter, Roquefort, Gervais, Camembert, Neuschwäbeler, Brie, garn. Cypriater usw.

Räucherwaren: Gchte Kieler Schleiabüdinge und Sprotten, Rindfleisch, Störchehen.

Zur Bowle: Ananas, Waldmeister, - Pfirische und Erdbeeren in Dosen.

Zur Festbäckerei: Niederelbocauer Zafelbutter, Palmin, Zana.

Garantirt reinen Blütenhonig 1 Pfd. Glas 110 M., 1/2 Pfd. Glas 60 Pf. incl. (813)

Früchte- und Gemüsez-Conferen in reicher Auswahl.

Konserven

lasse ich schon vor dem Festpreis-Ermäßigung eintreten, so daß ich in meinen bekannt ganz vorzügl. Qualitäten **außergewöhnlich billig** hin. Bitte fordern Sie Briefe ein.

Paul Näther Nachf.

Fernruf 343. Markt 9.

Größtes und leistungsfähigstes Haus in Gemüse-Konserven (Lieferung auch frei Haus).

Emil Wolff, Hofmarkt.

Kartoffel-Verkauf.

Ca. 100 Jtr. Rausens Juli 8 a 3 - M. " 80 " Garbon R. a 2.50 " " 100 " Franenloß R. a 2.50 " " 100 " Up to date R. a 3.00 " " 300 " Eisa R. a 2.20 " " 200 " Butter R. a 1.50

Rittergut

ja. 300 Ader, guter Boden, umfließend, sehr zu verkaufen. Selbstreflektant erh. alle Einzelheiten nach Angabe ihrer Adr. u. F. W. 41 J. Richterich, Annoncen-Expedition, Leipzig-Neustadt. (817)

Gesucht am 15. Mai oder 1. Juni ein ordentliches **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit; (große Bezahlung außer dem Hause.) (811) Zu melden Lindenstr. 19. 1.

Hof-Schirm-Fabrik F. B. Heinzel,

Halle, Untere Leipzigerstr. 98.

Regenschirme, Sonnenschirme, Spazierstöcke, grösste Auswahl billigste Preise.

Schirm-Bezüge sofort. (5% Rabattmarken.)

Emil Wolff, Hofmarkt.

Stangenporgel 2 Pfd. Dose von Ml. 1,20 an

junge Gebraten 2 Pfd. Dose von Ml. 0,48 an

junge Schnittbohnen 2 Pfd. Dose von Ml. 0,28 an

Spinat 2 Pfd. Dose von Ml. 0,55 an

Pfifferlinge 2 Pfd. Dose von Ml. 0,60 an

Leipziger Mörle 2 Pfd. Dose von Ml. 0,65 an

empfiehlt (802)

Emil Wolff, Hofmarkt.

Wurstschinkenfleisch

Wurstschinkenfleisch u. Kalbfleisch

a Pfd. 60 u. 65 Pf. empfiehlt **L. Nürnberg.**

I. Hypothek aus Privatbank auf Leipziger Grundst. im Zentrum der Stadt gerucht. Mündellicher. Off. u. F. K. 90, J. Richterich, Annoncen-Expedition, Leipzig-Neustadt. (814)

Wir empfehlen:

Hackmaschinen für Pferde- und Handbetrieb (bestbewährter Systeme).

Maschinen zur Hedrich-vertilgung (Hedrichspritzen)

Göpel-Dreschmaschinen mit u. ohne Reinigung, fahrbare u. hochstehende Merkender (Auma), (706)

Grasmäher „Rasa“ für Gras u. Getreide.

Original-Siegens und Union-Centrifugen.

Witt & Krüger, Merseburgerstr. 1. Fernsprecher 681. Halle a. S.

Stenographie.

Die am 22. März 1908 in Eisenach versammelten Vertreter der Schule Gabelsberger verurteilen einstimmig das Vorgehen der Schule Stolze-Dehrey in die stenographische Statistik unter Titeln wie „verschiedene Handelsschulen, die nicht genannt sein wollen: 5525 Unterrichte“ ganz unkontrollierbare Zahlen aufzunehmen, weil dieses Verfahren geeignet ist, die ganze stenographische Statistik wertlos zu machen. (753)

Stenographenverein „Gabelsberger“.

Kirchen-Nachrichten. Charfreitag. Es predigen: Dem. Rom. 10 Uhr: Dionisius Wuttke, im Anschluß heiliges Abendmahl, derselbe. - Nachm. 5 Uhr: Superintendent Witborn, im Anschluß heiliges und heiliges Abendmahl, derselbe.

Stadt. Rom. 8 Uhr: heiliges und Abendmahl, Prediger Beckmann. - Rom. 10 Uhr: Pastor Werber, im Anschluß heiliges und Abendmahl, derselbe. Nachm. 5 Uhr: Dionisius Schollmeier, im An-

Vorzügliche Kapitalanlage.

Zur vortheilhaftesten, vollkommenen Anlage für die Geldgeber von Kapitalisten auf mündellichere I. u. prima II. Hypotheken, sowie zum An- und Verkauf, Kaufs- und Grundstücken, Rittergütern, Vorkaufempfehlunglich **Theodor Schwennicke Nachf.,** Telefon: Nr. 2594. Geogr. 1823. Leipzig, Weststr. 71.

Feinste Referenzen.

Die neuen **Sommer Maltas-Kartoffeln** à Pfund 15 Pf. hochfeine Jol. Matjes-Seringe a Stück 12 Pf. (810) sind einetroffen und empfiehlt **Emil Wolff, Hofmarkt.**

Herren-Anzüge u. Paletots, von 9,00 M. anfangend,
Jünglings-Anzüge u. Ulster, von 6,00 M. anfangend,
Knaben-Anzüge u. Capes, von 1,50 M. anfangend,
Echte Kieler Anzüge und Pyjacks,
Echte Bleyle Anzüge

im Alleinverkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Einzeln Hosens - Joppen - Westen
sowie sämtliche

Arbeiter-Garderobe und Berufskleidung

in reicher, neu ergänzter Auswahl empfiehlt

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Otto Jobkowitz, Entenplan 11.

Abteilung für fertige Herren-Konfektion und Massanfertigung. (812)

Schlipse, Cravatten, Kragen, Hüte, Manschetten, Garnituren, Serviteurs, Handschuhe, Tricotagen sowie sämtliche Wäscheartikel in größter Auswahl.



Thüringer Hof. **Merseburg.** Thüringer Hof.
Neu! Nur kurze Zeit! Neu!

Haase's elektrische
Schweizer Rigi-Bahn

Grand Carussell-Kobleffe.
Großartige Ausstattung. Feenhaftes Beleuchtung.
Sitz 1800 Gieß- und 16 Flammenglimmlampen. Eine 90 P. S. Lokomotive
und ein Dynamo von 220 Volt und 230 Ampere liefern die Kraft für
Licht und Betrieb.

Neu! Großartiges Musikwerk
Nur Konzertmusik spielend Neu!

Sonntag, den 19. April.

Eröffnung.

Achtungsvoll

Hugo Haase.

Albert Walter, Vertreter.



Piano-Magazin

Hermann Maercker
Inhaber: Hermann Maercker,
früher Mitinhaber
der Firma Vogel & Maercker;
Halle a. S.
Neue Promenade Ia,
vis à vis den Francke'schen
Stiftungen,
Saalo-Zeitungs-Passage,
empfehlen ihr gut assortiertes
Lager gediegener

Pianos, Flügel u. Harmoniums

und bieten ihren geehrten Abnehmern bei solider Preistellung
(auch Teilzahlung) langjährige Garantie für ihre Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente nehmen in Zahlung und sind
solche, gut repariert, stets am Lager

Stimmungen und Reparaturen werden sachkundig und
sorgfältig ausgeführt, auch halten Genannte ihr **Piano-Leih-**
institut empfohlen. (1538)

Telephon Nr. 2139.

Februar 2064.

Curt Ehrenberg, Halle a. S.

Konfituren-Spezial-Handlung.



(806)

Gr. Steinstrasse 11.

Arnold Obersky, Korsett-
Fabrik.

Inh. Kath. Vieweg.

Halle a. S., Grosse Steinstr. 51.

Meine orthopädischen Korsetts zur Ausgleichung hoher Schultern und Hüften ohne
Polsterung für Damen und Herren, sind die vollkommensten auf dem Gebiete der
plastischen Orthopädie.

Geradehalter

in verschiedener Ausführung und grosser Auswahl halte stets am Lager von Mk. 4,00 an.

Reform-, Sport- und Gesundheits-Korsetts

in reicher Auswahl von 1,50 Mk. an. (809)



Unsere Marke „Pfeilring“ allein
garantiert die Echtheit unseres

Lanolin-
und
Lanolin-



Cream
unsere
Seife.

„Nachahmungen weisen man zurück.“

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikelfelde, Charlottenburg, Salzufer 16.

Spekulationsbanareal

in Vororten Leipzigs mit größter
Zukunft sofort billig zu verkaufen.
Adressen von Selbstkäufern erbeten
unt. F. Z. 43, 3. Bichterich,
Simon-Exp., Leipzig-Neustadt. (815)

Größere II. und absolut sichere

3. Hypothek

auf Geschäftshaus in bester Lage
Leipzigs gesucht. Es wird ein
Grundstück oder Areal mit in Betracht
genommen. Off. erb. u. F. R. 42,
3. Bichterich, Annoncen-Expedition,
Leipzig-Neustadt. (816)

Für die Diebstahlversicherung: St. 10011 912. — und unter Bezug von St. 10011 912, Merseburg.

Süddeutsche Kranken- u. Sterbefällen Versicherungsanstalt
mit vorzüglichen Einrichtungen sucht tüchtigen

General-Agenten

gegen Gewährung höchster Provisionen. Gut eingeführte Herren befehlen
Offerte unter N. N. 1124 an Taube u. Co. Annoncen-Expedition in
München einzureichen. (819)

Zu Ostern

wird viel gebacken, gebraten und
gekocht. Die sparsame Hausfrau
nimmt hierzu aber nicht die enorm
teuere Naturbutter, sondern die
vollkommensten Ersatzmittel: Mar-
garine

Rheinperle

die selbst Kenner für feinste
Meiereibutter halten, oder die be-
rühmte Margarine

Solo in Carton

Beide Marken sind viel billiger
als Naturbutter.

:: Ueberall frisch zu haben! ::

Holländische Margarine-Werke
Jurgens & Prinzen, G. m. b. H. Goch.

auf den Lebensfall bei der 1838 gegr. **Preussischen**
Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin
Leibrenten Öffentliche Versicherungsanstalt.

und
Kapitalien

Einkommenserhöhung, Altersversorgung.
Kapitalversicherung für Studium, Militärdienst.
Aussteuer. Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung.
Portofreier Rentenbezug ohne Lebenszeugnis
unter den von der **Direktion** zu erfordern Bedingungen.
— Strenge Verschwiegenheit. — Nähere **Auskunft.**
Tarife und Prospekte kostenfrei bei: (824)

Frau Witwe **M. Witte** geb. Steckner in **Merseburg**, Burgstr. 11.